

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 11 (1916)
Heft: 7: Äussere Wandbekleidung

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ventes qui ont eu un excellent succès. Les Saint-Gallois aussi bien que les étrangers qui ont fréquenté cette foire ont témoigné un grand intérêt à cette entreprise et l'ont soutenue en faisant de nombreux achats. La presse en particulier a relevé le fait dans plusieurs articles élogieux et fort encourageants. Elle a exprimé le désir que l'Association S H S devint un hôte régulier des foires de St-Gall où elle sera toujours accueillie avec sympathie.

Le 15 juin un local de vente permanente a été ouvert à Gstaad, dans le Simmental. Ainsi l'Association réalise pour la première fois le but essentiel de ses efforts, qui est de mettre en vente dans les stations d'étrangers des souvenirs de voyage de bon goût et d'origine suisse.

Du 19 juin au 1^{er} juillet un rayon de vente de l'Association S H S a été également ouvert dans les grands magasins Severin, rue de la Bourse à Zurich. Cette entreprise a été aussi pour nous un succès et le Comité de l'Association a décidé d'établir dans la maison Severin un rayon permanent.

Enfin, le 1^{er} juillet une autre exposition permanente a été organisée à la Galerie d'Art S. A. à Neuchâtel, de sorte que l'Association S H S se trouve également représentée dans la Suisse romande. R. G.

Museumsfrage in Schaffhausen. Schon jahrelang plant man in Schaffhausen den Bau eines neuen Museums, worin die Altertums-, die Kunst- und die naturhistorische Sammlung untergebracht werden könnten. Durch Vergabungen und Zuwendungen der Bürgergemeinde sind für diesen Zweck etwa 330,000 Franken zusammengekommen. Ursprünglich war ein Neubau neben dem Schwabentor vorgesehen, der diesem seiner Vorwerke beraubten, nackt dastehenden Turm einen neuen Rahmen verschafft hätte. Dann trat, nachdem die Stadt die alten Klostergebäulichkeiten dem kantonalen Fiskus abgekauft hatte, der Plan in den Vordergrund, die Sammlungen dort auszustellen, und Herr Prof. Gull in Zürich entwarf hierfür ein bestechendes Modell. In die ältesten Teile des Klosters verlegte er die Altertums-Sammlung, während der Gebäude trakt südlich und östlich des Kreuzganges einem gänzlichen Umbau mit Arkaden, Erkern usw. unterworfen worden wären.

Jahrelang beherrschte dieser Plan die Gedanken und Hoffnungen der Museumsfreunde und seine Ausführung wurde vielleicht nur darum nicht in Angriff genommen, weil keine Ausführungspläne und Kostenrechnungen dafür vorhanden waren. Da trieb

der Krieg den Archäologen H. Wüscher-Beck, der sich jahrzehntelang in Umbrien und in Rom mit kunstgeschichtlichen Studien beschäftigt hatte, in seine Vaterstadt zurück. Er empörte sich über die Verwahrlosung, in die die ältesten Teile des Klosters geraten waren. Das Grabmal des Stifters des Klosters befindet sich in einem bedenklichen Zustand, in eine andere Kapelle ist ein Abtritt eingebaut, ein anderer Teil dient als Eichstätte; Bier- und Weinfässer lagern malerisch davor. Herr Wüscher schlug in der Presse Lärm und vertrat den Standpunkt, um Raum für die Altertümer zu schaffen, genüge es, die alten Kapellen und den zur Zeit des Konstanzer Konzils darüber gebauten Kreuzsaal auszuräumen und ohne jede Umbaute und Veränderung wieder herzustellen. Den Plan von Prof. Gull verwirft er entschieden, weil dieser den ursprünglichen einfachen Charakter der Klostergebäulichkeiten verändern würde; er ruft gegen jenes Projekt geradezu den Heimatschutz an. Sein Appell blieb nicht ohne Anklang. Die beteiligten Vereine machten unter seiner Führung einen recht lehrreichen Rundgang durch die zum Teil 850 Jahre alten Gelasse und die Vereinsvorstände stimmten dieser Tage in gemeinsamer Sitzung den Forderungen Wüschers grundsätzlich zu. Es sollen nun also die ältesten Teile des Klosters, die ehemaligen Kapellen und die Pfalz ausgeräumt und für die Aufnahme der Altertümer nicht umgebaut, vielmehr wieder hergestellt werden. Sodann wäre zu untersuchen, ob für die jetzt im Theatergebäude (!) untergebrachte Kunstsammlung und für die zur Zeit in Kisten aufgestapelten naturhistorischen Sammlungen Raum in den übrigen Klostergebäuden zu schaffen, oder ob nicht dafür ein Neubau zu erstellen sei. Die Meinungen hierüber sind geteilt und der Entscheidung wird von dem Ergebnis der weiteren Studien abhängen. Was aber nun heute abgeklärt erscheint, ist das, dass die ältesten Teile des Klosters ohne Zutaten einfach wieder hergestellt und in einen würdigen Zustand versetzt werden sollen. Die Freunde des Heimatschutzes dürften über diese Abklärung erfreut sein. E. M.

VEREINSNACHRICHTEN

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Vorstandssitzung vom 25. September 1915 in Zürich. Mitteilung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.

Vorstandssitzung vom 13. November 1915 in Zürich. Bestellung des Vorstandes. Wahl seiner durch ihn selbst gewählten Mitglieder.

Bestätigung der Herren Amrein, Conradin, Dr. Faës und Otto. Bestätigung des bisherigen Statthalters, Säckelmeisters und Schreibers in der Person der Herren Lang, Otto und Dr. G. Boerlin. Vorlegung von Satzungen eines in Bern gegründeten Heimatschutz-Theater-Spielvereins durch Dr. Otto von Greyerz. Beratung dieser Satzungen. Gewährung eines Darlehens von 2000 Fr. an diesen Verein zur Beschaffung der nötigsten Theaterrequisite. Feststellung der Bedingungen für dieses Darlehen.

Vorstandssitzung vom 4. Dezember 1915 in Basel. Besprechung über die Herausgabe von Flugschriften. Grundsätzlich beschlossen und dass mit dem Aufsatz von Dr. Jules Coulin über Seeuferschutz begonnen werden soll. Mit dem Drucker ist über den Preis noch zu verhandeln. Beitrag von 300 Franken an die Kosten eines abgeänderten Planes für die Kirche in Kurzdorf, durch welche Abänderung die Erhaltung der dort beim Abbrechen der alten Kirche entdeckten, ausserordentlich schönen Fresken ermöglicht wird. Liquidation der Sektion England. Beschluss, offizielles Dankschreiben zu erlassen. Besprechung des von der S. H. S. herausgegebenen Bilderbuches von Hosch und im Anschluss daran über unsere grundsätzliche Betätigung.

Vorstandssitzung vom 29. Januar 1916 in Zürich. Mitteilung über das von Architekt Hans Bernoulli in Basel in unserem Auftrage erstattete Gutachten über den Umbau des Vigierhauses in Solothurn. Dank an den Redakteur Dr. Coulin für seine Arbeit über den Seeuferschutz und die Herausgabe der Flugschrift. Wegen des «Heimatschutztheaters» in Weggis sollen Schritte unternommen werden zum Anschluss an unsere Vereinigung oder zur Aufgabe des Namens.

Vorstandssitzung vom 4. März 1916 in Zürich. Besprechung eines zur Veröffentlichung in der Zeitschrift eingereichten Artikels über die Frage des Seeuferschutzes durch die Sektion Zürich. Wegen der Einleitung soll noch verhandelt werden, im übrigen wird festgestellt, dass die Zeitschrift allen Mitgliedern zur Meinungsäusserung offen steht. Neugestaltung des Inseratenanhangs behandelt. Auf Anregung der Sektion Schaffhausen wird eine Eingabe wegen Schutzes der Nussbäume an den Bundesrat beschlossen.

Vorstandssitzung vom 6. Mai 1916 in Zürich. Eingehende Beratung über die Herausgabe von Flugschriften. Mitteilung eines Rundschreibens an die bedeutenden schweizerischen Geschäftshäuser, in welchem zum

Inserieren in unserer Zeitschrift aufgefordert wird. Soll zur Verbreitung des Buches von Ständerat v. Montenach „Pour le Village“ eine Anzahl von Bänden erworben und an geeignete Bibliotheken und Amtsstellen verteilt werden. Der Vorstand spricht sich für den Aufbau von Erlach durch Erhaltung des bisherigen Stadtbildes aus; wird an einer Bewegung zugunsten dieser Erhaltung teilnehmen, wenn befriedigende Pläne dafür vorliegen.

Séance du Comité du 25 septembre 1915, à Zurich. Il est donné communication du rapport annuel et des comptes de l'année courante.

Séance du Comité du 13 novembre 1915, à Zurich. Organisation du Comité. On procède à l'élection des membres qui doivent être élus par le Comité lui-même. Sont élus pour une nouvelle période MM. Amrein, Conradin, Dr Faës et Otto. Sont réélus comme vice-président, caissier et secrétaire MM. Lang, Otto et Boerlin. M. le Dr O. von Greyerz donne lecture des statuts de la nouvelle Société théâtrale du Heimatschutz, à Berne. Discussion sur un prêt de 2000 fr. à faire à cette société pour l'achat du matériel nécessaire. Les conditions de ce prêt sont fixées.

Séance du Comité du 4 décembre 1915, à Bâle. Discussion au sujet de la publication de brochures. Cette publication est décidée en principe, on publiera d'abord en brochure l'article de M. le Dr Coulin sur la protection des grèves des lacs. Des tractations sont en cours avec l'éditeur. Un subside de 300 fr. est voté pour permettre la conservation de fresques très intéressantes de l'église de Kurzdorf, découvertes pendant la démolition de la vieille église. Liquidation de la section anglaise. Une lettre de remerciement sera adressée à nos anciens membres d'Angleterre. Décision au sujet du livre d'images de Hosch publié par l'Association S H S. Notre participation active à l'Association S H S est décidée en principe.

Séance du Comité du 29 janvier 1916, à Zurich. Il est donné lecture du rapport de M. l'architecte Hans Bernoulli de Bâle chargé par nous d'étudier la question de la transformation de la maison Vigier à Soleure. Remerciements votés à M. Coulin pour son travail sur la protection des grèves des lacs. Des démarches seront entreprises auprès des fondateurs du Heimatschutztheater à Weggis afin de les décider soit à se joindre à notre société, soit à prendre un autre nom.

Séance du Comité du 4 mars 1916 à Zurich. Discussion au sujet d'un article qui nous a été envoyé sur la protection des grèves des lacs par la section de Zurich. Des pourparlers seront encore entamés à propos de l'introduction de cet article. Mais il est décidé en principe que notre bulletin est ouvert à tous nos membres pour y défendre leurs opinions. Le supplément destiné aux annonces sera transformé. Sur l'initiative de la section de Schaffhouse une requête sera adressée au Conseil fédéral pour demander la protection des noyers.

Séance du Comité du 6 mai 1916, à Zurich. Discussion approfondie sur la publication de brochures. Discussion au sujet d'une circulaire à adresser aux principales maisons de commerce suisses pour les inviter à insérer des annonces dans notre bulletin. Il est décidé d'acquérir un certain nombre d'exemplaires du livre de M. le conseiller d'Etat de Montenach «Pour le Village» et de les déposer dans des bibliothèques et salles de lectures appropriées. Le Comité se déclare favorable à un projet de reconstruction de Cerlier, à condition que l'on conserve à cette petite ville son caractère actuel. Le Comité décide de participer au mouvement qui a été inauguré en faveur de la conservation de Cerlier, si des plans convenables sont préalablement établis.

Sektion Schaffhausen. *Generalversammlung in Thayngen.* Am 14. Mai fand in Thayngen die ordentliche Jahresversammlung der Sektion Schaffhausen statt. Der Obmann, August Schmid, Maler (Diessenhofen), erinnerte in seinem Eröffnungswort daran, dass die Sektion das erste Jahrzehnt ihres Bestehens vollendet habe und übergab sodann das Wort dem Schriftführer der Sektion, Reallehrer Heinrich Bächtold (Stein am Rhein), der den zahlreichen Zuhörern in Wort und Bild die *bauliche Eigenart der Schaffhauser Dörfer* schilderte. Einleitend erörterte er die Ursachen, die zu den bedauerlichen Verwüstungen der landschaftlichen und baulichen Schönheiten unserer Heimat führten, und bezeichnete den materialistischen Zeitgeist des ausgehenden 19. Jahrhunderts als den starken Feind, der unsere heimatliche Sonderart mehr bedrohte, als der gegenwärtige Weltkrieg unsere politische. Vier markante Züge weist dieser Zeitgeist auf: den Zerstörungswahn, die Orientierung nach dem Geldstandpunkt, die Gefühlsleere und die Herrschaft der Mittelmässigkeit. Diese Aeusserungen des Zeitgeistes fanden in der geschichtlichen Entwicklung des 19. Jahrhunderts mächtig fördernde Faktoren: die Aufhebung der

Zünfte, die rapide Entwicklung der Technik, das flutartige Anschwellen des Industrialismus mit Bauspekulation, Mietskaserne und Tuberkulosis im Gefolge, sowie die massenhafte Verwendung von Eisen und Zement, für welche Materialien eine künstlerisch einwandfreie Formensprache fehlte.

Auch auf den Dörfern der Schaffhauser Landschaft machte sich dieser Materialismus breit, obschon eine starke Bodenständigkeit und der naturgemäss konservative Zug der bäuerlichen Bevölkerung ein starkes Hemmnis bedeuteten. So finden sich neben bösen Eingriffen und aufdringlichen Fremdlingen in unsern Dörfern vorzügliche Denkmäler bäuerlicher Baukunst, die der Heimatschutz in ihrer Ursprünglichkeit und Eigenart erhalten will.

Worin besteht nun die Eigenart unserer Dörfer? An Hand eines reichhaltigen Bildermaterials entwickelt der Vortragende die Antwort auf diese Frage, indem er nacheinander das Dorf in seiner Gesamtheit, dann die Gruppierung der Häuser in offener und geschlossener Bauweise, die Platzgestaltung mit dem Dorfbrunnen, die einzelnen Bauten als Stein- und Fachwerkhäuser mit den charakteristischen Dachformen (Satteldach, Mansarddach, Walm und Halbwalmdach) behandelt.

In einem Schlusswort bittet er die Zuhörer, diese Schönheiten des Dorfes lieben und schätzen zu lernen und sich nicht durch den leider oft auffälligen Charakter in der Wertschätzung irreführen zu lassen. Gute Ansätze zu neuem Schaffen basieren in der Wertschätzung des guten Alten. Diese zu fördern, ist eine Hauptaufgabe des Heimatschutzes.

Die *Jahresgeschäfte* nahmen nur bescheidene Zeit in Anspruch. Die *Jahresrechnung* weist bei Fr. 1301.27 Einnahmen und Fr. 1437.21 Ausgaben einen Fehlbetrag von Fr. 135.94 auf, wodurch das Vereinsvermögen auf Fr. 872.09 herabsinkt. Der *Jahresbericht* gibt Kunde von der Tätigkeit des Vorstandes (Schutz des Obertorturms in Neunkirch, Restauration der Ritterfassade, Umbau der anstössigen Pissoiranlagen der Stadt Schaffhausen, Nussbaumschutz usw.). Neu in den Vorstand wurde an Stelle des zurückgetretenen Herrn Forstmeister Oschwald gewählt: Herr Gemeinderatsschreiber Bernath in Thayngen. H. B.

Redaktion:
Dr. JULES COULIN, BASEL, Eulerstrasse 65.